

Visionen umgesetzt

REISE-aktuell feiert seinen 20. Geburtstag. Grund genug für ein Gespräch mit Magazingründer und Chefredakteur Christian Böhm über seine Visionen und Gedanken zur Reisebranche.

Warum haben Sie sich vor 20 Jahren entschlossen, neben einem erfolgreichen Auto-Magazin auch ein Reise-Magazin auf den Markt zu bringen?

Wir hatten damals bereits in unserem Magazin AUTO-aktuell einen Reisetitel, der bei den Lesern sehr beliebt war, da lag es auf der Hand, ein eigenes Magazin zu starten. Wichtig waren für mich Qualität und Attraktivität, und das ist bis heute so geblieben.

Alle sprechen über das Aussterben der Print-Medien. Warum wird REISE-aktuell dem Online-Trend trotzen?

Ich bin überzeugt, dass Qualität auch in der Zeit von Internet und Handy eine Berechtigung hat. Qualitativ hochwertige Magazine werden immer noch gekauft. Die Haptik ist dabei ein wichtiges Kriterium, ebenso wie ansprechende Fotos und gut geschriebene Reportagen. Das möchten die Konsumenten doch lieber in der Hand halten, anstatt am Handy nur drüberzulesen.

Sie haben eine Hotelfachschule besucht, auf dem Kreuzfahrtschiff Vistafjord, beim Verkehrsbüro und als Hoteldirektor gearbeitet. Was haben Sie aus dieser Zeit für Ihren Job als Journalist und Geschäftsführer eines Verlags mitgenommen?

Erst einmal viel Erfahrung in den verschiedenen Bereichen eines Dienstleistungsbetriebes, Erfahrung im Verkauf und in der Personalführung. Auch im Verlag ist es wichtig, den Kunden - und das sind Inserenten ebenso wie Leser, immer zufrieden zu stellen, auf deren Wünsche einzugehen und auch Visionen zu haben. Man muss oft weit voraus denken und auch Risiko in

Kauf nehmen. Gerade im Bereich Reise ist man von weltpolitischen, wirtschaftlichen und anderen Ereignissen direkt abhängig.

Als Reisejournalist sind Sie schon rund um die Welt gekommen. Welcher Ort fehlt noch auf Ihrer persönlichen Bucket-List?

Die Südsee, Neuseeland und Kanada. Schön wäre auch eine Weltreise auf einem Kreuzfahrtschiff.

Auch Österreich hat viel zu bieten. Ihr Geheimtipp?

Das Waldviertel mit seiner Unberührtheit und der Stille, das Ausseerland mit den einmalig schönen, tiefgrünen Seen, Wanderwegen und uralten Gasthäusern und Hütten. Einer meiner persönlichen Favorits in Österreich ist im Sommer das Bergdorf Priesteregg und im Winter die Hendlfischerei am Asitz in Leogang, weil die Familie Oberlader einfach ein wunderbarer Gastgeber ist – so wie viele andere Hoteliers in Österreich auch.

Welche Stadt wählen Sie am liebsten für einen City-Trip?

Ich hab da einige Favoriten wie Barcelona wegen seiner Jugendlichkeit und mediterranen Offenheit, Paris, weil einfach très chic und London, immer noch die Weltmetropole mit Kultur und Stil. Ach ja, da wäre noch eine weitere persönliche Lieblingsstadt: Lissabon.

Für viele Menschen ist mit dem Reisen auch gutes Essen verbunden. Welche kulinarische Reise können Sie empfehlen?

Oh da gibt es viele. Frankreich steht da bei mir ganz oben, aber auch in Österreich und Deutschland gibt es unzählige Restaurants, die man unbedingt besuchen soll-

te. Ich denke da an das Steirereck in Wien, La Dame de Pic in London, Villa Joya in Portugal und, und, und. Alle aufzuzählen, würde lange dauern. Empfehlenswert sind auch Gourmetreisen auf einem Kreuzfahrtschiff, wie zum Beispiel auf MS Europa.

Was macht für Sie den Unterschied zwischen einem guten und einem sehr guten Hotel aus?

Es ist nicht immer die Anzahl der Sterne. Ein sehr gutes Hotel soll dem Gast einen besonderen Wohlfühleffekt vermitteln, der Service soll herzlich und nicht übertrieben, die Küche gut und das Gesamtpaket stimmig sein.

Kreuzfahrten boomen. Andererseits gelten Kreuzfahrtschiffe als Umweltschleudern und werden wegen des Massentourismus kritisiert. Schätzen Sie die Kreuzfahrt als Urlaubsform?

Ja sehr, denn wo kann man innerhalb einer Woche mehrere Destinationen sehen, ohne das Zimmer zu wechseln, oder jeden Tag in einem anderen Restaurant essen? Trotzdem verfolge ich die Entwicklung sehr genau. Schiffe mit bis zu 6.000 Passagieren werden vom Markt verlangt, sind aber nicht meine Option. Ich fühle mich wohler, wenn ich nur 200 oder 300 Mitreisende an Bord habe. Ich denke, dass die Branche in puncto Umweltverträglichkeit noch Nachholbedarf hat. Oft ist das Schiff auch gleich die Destination, wo vom kulinarischen Erlebnis über Entertainment, Sportangebote, Spa und Wellness bis zu kulturellen Events alles geboten wird.

Luxus ist ein dehnbare Begriff. Was bedeutet Luxus für Sie persönlich?

Für mich ist Luxus Zeit für mich und meine Familie, ausreichend Platz im (Hotel-)Zimmer und die Möglichkeit etwas zu unternehmen, wann man will. Weniger ist oft mehr.

Wie und wo können Sie privat am besten abschalten?

Auf den Malediven und in unserem Haus in der Steiermark, im Garten.

Flugzeug, Zug, Bus oder Auto – mit welchem Transportmittel reisen Sie am liebsten?


Aus Zeitgründen natürlich mit dem Flugzeug, obwohl es mitunter schon etwas mühsam ist. Normalerweise entschädigt dann der Urlaubsort für die Strapazen. Manchmal ist es von Vorteil und auch gar nicht so teuer Business Class zu fliegen. Am Besten bei der Buchung fragen oder beim Check-in. Manchmal gibt es Sonderangebote. Ich fahre aber naturgemäß auch gerne mit dem Auto - zumindest innerhalb Österreichs.

Sie geben auch ein sehr erfolgreiches Auto-Magazin heraus. Welches Auto hätten Sie noch gerne in ihrem Fuhrpark?

Einen 1957er Chevy in der Farbkombination rot-weiß oder ein 911er Cabrio.

Ausblick in die Zukunft. Stichwort Reisen 4.0. Die Digitalisierung macht auch vor dem Tourismus nicht halt, andererseits sprechen wir beim Reisen immer öfter über Nachhaltigkeit. Wohin geht Ihrer Meinung nach der Reisetrend?

Der Trend geht meiner Ansicht nach zu mehr, aber kürzeren Reisen, Wochenend-Trips, die oft übers Internet gebucht werden, wobei bei längeren Urlaube und



„Die Reisebranche reagiert sensibel auf weltpolitische Ereignisse. Trotz allem bleibt der Urlaub für die meisten Menschen das höchste Gut. Mit REISE-aktuell machen wir Vorfreude und geben Inspiration für die schönste Zeit des Jahres“, sagt Magazingründer und Chefredakteur Christian Böhm.

Foto: Thomas Eflinger

weiter entfernten Destinationen das Reisebüro als Beratungsstelle noch immer ganz oben steht. Ich bin überzeugt, dass das Reisebüro trotz der Vielfalt an Angeboten im Internet überleben wird. Wenn mal etwas nicht funktionieren sollte, will man ganz einfach einen Ansprechpartner haben, der hilft. Wichtig ist auch die persönliche Beratung, bei der man das Gefühl hat, dass die Person die Destination, das Hotel, das Schiff etc kennt.

Was die Nachhaltigkeit beim Reisen betrifft, so ist das sicherlich ein großes Thema für viele Menschen – sowohl ökonomisch wie auch ökologisch. Die Branche befindet sich – Gott sei Dank – in einem Wandel. Früher war das Motto oft: Schneller, höher, weiter. Heute besinnen sich viele Menschen mehr auf die Natur, man achtet auf seinen ökologischen Fußabdruck, man möchte etwas Sinnvolles im Urlaub machen. Die UNO hat ja

das Jahr 2017 zum Jahr des nachhaltigen Tourismus ausgerufen. Neben Umweltschutz sind dabei auch Verbesserung der Lebensqualität für Menschen in Entwicklungsländern, Völkerverständigung und Wertschätzung fremder Kulturen zentrale Themen.

Stichwort: Crossmedia. Über welche Kanäle versuchen Sie Ihre Leser neben dem Printmagazin noch zu erreichen? Was empfeh-

len Sie Ihren Lesern?

REISE-aktuell gibt es über Apps zum Download für E-Reader, eBooks, Handys und Tablets, über Austria Kiosk, United Kiosk ...und online. Klicken Sie mal rein unter www.reiseaktuell.at beziehungsweise können Sie uns auf Facebook und Instagram folgen, um immer up to date zu sein. Ich bin überzeugt, dass die Kombination Print & Online auch in Zukunft Bestand hat. ➔